

# Im Rampenlicht steht nur das Virus

**Theater im Emmental** Gleich mehrere Theaterproduktionen hätten in den nächsten Wochen Premiere. Hätten, denn den meisten macht die Pandemie einen dicken Strich durch die Rechnung.

**Cornelia Leuenberger**

Sie haben auswendig gelernt, geübt, geprobt, gelacht und manchmal sicher auch geschimpft. Sie haben Bühnenbilder entworfen, Beleuchtungskonzepte ersonnen, Kulissen gebaut. Sie haben Requisiten gesucht und Kostüme zusammengetragen. Sie haben Presstexte geschrieben, Flyer entworfen, Websites betreut. Sie haben Hunderte von Stunden gearbeitet, um ihrem Publikum etwas zu bieten. Und jetzt stehen sie vor dem Nichts. Vielen Vereinen wird es in diesem Frühjahr so ergangen sein oder noch ergehen. Stellvertretend für alle haben wir bei den grösseren Theatervereinen im Emmental nachgefragt, wie es ihnen geht mit der vom Coronavirus verordneten Pause.

## Theatergruppe Burgdorf

Zum ersten Mal seit drei Jahren hätte die Theatergruppe Burgdorf (TGB) ihr Publikum wieder im Casino-Theater in Burgdorf empfangen; am 17. April wäre Premiere gewesen. «Wir waren bereit», sagt Präsident Ruedi Schütz, «es hätte losgehen können.» Stattdessen überlegt er zusammen mit dem Vorstand nun, ob «Vater» von Florian Zeller allenfalls Anfang Herbst noch auf die Bühne kommen könnte. «Noch ist es zu früh, etwas Definitives zu sagen», meint Schütz. Denn es gibt gleich mehrere Dinge zu bedenken: Im Casino-Theater ist das Programm gemacht, es stehen also nicht endlos viele Termine zur Verfügung. Und die TGB ihrerseits hat bereits mit der Saisonplanung für 2021 begonnen. «Wenn wir «Vater» zum Beispiel im September noch aufführen könnten, würde die Zeit bis zur nächsten Premiere sehr kurz», sagt Ruedi Schütz. Die steht nämlich schon im Februar 2021 an, das ist mit dem Casino-Theater bereits abgemacht. Es stelle sich die Frage: «Wer hat Mumm, nach der Dorniere ohne Unterbruch für die nächste Premiere zu proben?»

Die Zeit ist das eine, das Geld das andere: Die Gage für den Regisseur, die Rechnung des Bühnenbildners, Flyer und Plakate – das alles ist bereits bezahlt. Da kommt schnell eine grosse Summe zusammen. 10'000 bis 12'000 Franken dürften es sein, sagt Schütz. Trotz allem mag er den Kopf aber nicht hängen lassen: «Wir machen weiter.»

## Die Bühne Lyssach

«Die Enttäuschung war sehr gross», sagt Florian Käsermann. Er ist Präsident der Bühne Lyssach und fasst die Gemütsverfassung der Beteiligten nach der Absage sämtlicher Vorstellungen zusammen. Am 24. April hätte die Premiere von «Drei Männer im Schnee» in der Mezwan Lyssach stattfinden sollen. «Wir haben lange gehofft, dass es doch noch klappt, aber schlussendlich mussten wir einsehen: Da sind wir machtlos.»

Im Moment klären die Verantwortlichen der «Bühne» ab, ob die Produktion um ein Jahr verschoben werden kann, die entsprechenden Anfragen bei den Mitspielenden und anderen Akteuren sind im Gang. Vieles war



Die Scheinwerfer, hier im Casino-Theater Burgdorf: Es gibt momentan nichts, was man mit ihnen beleuchten könnte. Foto: Franziska Rothenbühler

auch hier schon erledigt und organisiert. Das könnte aber auch ein Vorteil sein, sagt Käsermann: «Wenn wir «Drei Männer im Schnee» nächstes Jahr wieder aufnehmen, ist ein schöner Teil der Arbeit schon getan.» Dazu gehörten nicht zuletzt auch die Proben, «da hätten wir dann einen schönen Vorsprung». Wie viel Geld der Verein durch die Absage verliert, hat man in Lyssach noch nicht genau ausgerechnet, aber «es war viel». Eine Existenzfrage werde die Sache für die Bühne nicht. «Es geht bestimmt weiter. Vorerst müssen wir jetzt aber die Absage sauber erledigen.» Es gelte etwa, alle Leute zu erreichen, die bereits ein Ticket gebucht hatten.

## Freilichttheater Moosegg

«Momentan ist der Probetrieb komplett eingestellt», sagt Simon Burkhalter. Er hat die künstlerische Leitung auf der Moosegg inne und ist gleich für zwei Produktionen verantwortlich: Am 17. Juni soll die Premiere der Operette «Frau Luna» über die Bühne gehen, am 5. Juli jene von «Katharina Knie». Burkhalter will alles daran setzen, diese beiden Termine einzuhalten. Da er keine Gruppenproben durchführen kann, übt er mit einzelnen Darstellerinnen und Darstellern über Skype. «Zum Glück haben wir viele Monologe», sagt er und lacht. Um dann gleich wieder ernst zu werden: «Bei «Luna» stehen Profis auf der Bühne, und auch bei «Katharina Knie» sind ein paar dabei», erklärt er. «Für diese 60 Künstlerinnen und Künstler geht es letztlich um den Verdienst.» Entsprechend gross ist das Budget: Es beträgt 450'000 Franken.

Ende April beurteilt Burkhalter die Situation neu. Weil auf der Moosegg vorgearbeitet wurde, könnte man auch mit einer ver-



Die Emmentaler Liebhaberbühne hat Glück: Sie konnte ihre Saison mit «Der nackte Wahnsinn» zu Ende spielen. Foto: pd



Da waren sie noch guten Mutes: Die Spielerinnen und Spieler der TGB bei den Proben zu «Vater». Foto: pd

kürzten Probezeit leben. «Ich habe im April sowieso ein anderes Projekt, wir hätten also in diesen Wochen nicht allzu viel gemacht.» Wenn alle Stricke reissen und auch auf der Moosegg die Bühne leer bleibt, wird die Produktion verschoben. «Die

grösste Arbeit ist gemacht, die Kostüme sind genäht, die Proben sind so weit gediehen, dass wir eigentlich loslegen könnten.»

## «Bärewirts Töchterli»

In Signau ist vorerst eines klar: «Die Proben finden im Moment

nicht statt, wir halten uns an die Vorgaben des Bundesrates», sagte Projektleiter Hans Flückiger vor ein paar Tagen zu dieser Zeitung. Wie es weitergehe, müsse man nun schauen. «Wir hoffen sehr, dass wir das «Töchterli» spielen können.» Premiere wäre am 24. Juni 2020.

## Szenerie Burgdorf

Mitten im Betrieb hiess es auch für die Leute der Szenerie Burgdorf: Stopp. Die Proben sind sicher bis am 19. April abgesagt. Wie es weitergeht, weiss Hans Herrmann, Präsident der Szenerie und OK-Präsident der aktuellen Produktion «Die Rocker», noch nicht. «Im Moment ist alles offen, wir prüfen verschiedene Möglichkeiten», sagt er. Premiere hätte das Stück, eine Geschichte rund um die Rocker-Szene im Burgdorf der 1970er-Jahre, am 20. August.

## Die Liebhaberbühne

«Uns betrifft das Virus im Moment – Gott sei Dank – nicht so stark wie andere Bühnen», schreibt Ueli Eggimann. Er ist der künstlerische Leiter der Emmentaler Liebhaberbühne (ELB). Sie konnte ihr Stück «Der nackte Wahnsinn» wie geplant spielen, Dorniere war am 2. Februar. Im Moment sei man in der Organisationsphase für das nächste Stück, das «Amtsgericht von Waschwil». Die Aufgaben seien verteilt, und man könne nun gut von zu Hause aus arbeiten. Eggimann hatte vorgehabt, nach den Frühlingferien mit Leseproben zu beginnen. «Da werde ich mir überlegen, dies – wenn sich die Lage noch nicht beruhigt haben sollte – irgendwie über elektronische Kanäle zu bewerkstelligen.» Anders sähe es im Sommer mit den Bühnenproben aus, die könnten dann nicht auf diesem Weg abgehalten werden.

## Nachrichten

### Fussballer warnen vor falschen Sammlern

**Burgdorf** In der Emmestadt sind offenbar Trickbetrüger unterwegs. Davor warnt der Sportclub Burgdorf in einer Mitteilung. Die Betrüger gäben sich als Junioren aus, die für einen Sponsorenlauf sammeln, schreiben die Fussballer. Sie benützten dazu ein Spendenformular. Der Gesamtvorstand des SC Burgdorf hält fest, dass keine Sammlung für einen Sponsorenlauf 2020 durchgeführt werde. Angesprochene bittet der Verein, den Betrugsversuch umgehend der Polizei zu melden (Tel. 031 638 83 80). (jr)

### Die Pfadi bietet Onlineabenteuer an

**Burgdorf** Auch die Pfadi muss ihre Aktivitäten einschränken. Das heisst aber nicht, dass sie ganz Pause macht. Sie will den Kindern auch in Coronazeiten ein «Pfadifeeling» bieten. Deshalb wurde das Projekt Scouts-Online ins Leben gerufen. Es bietet Abenteuer, die von zu Hause aus mitverfolgt werden können. Mehr Informationen unter <https://scouts.datumof.ch/>. Zwei Mal pro Woche werden Aufgaben online gestellt. (sgs)

### Karin Berger ist neue Gemeindegemeinschafterin

**Hasle** Der Gemeindegemeinschafter und Leiter Finanzen von Hasle, Manfred Arzner, hat per Ende April gekündigt. Bereits seit 1. Februar wird das Team durch Kurt Burkhalter, Leiter Finanzen, verstärkt. Am 1. Juli wird Karin Berger die Stelle als Gemeindegemeinschafterin (80 Prozent) antreten. Sie verfügt über die Diplome als Gemeindegemeinschafterin und Finanzverwalterin und konnte in diversen Gemeinden Erfahrungen sammeln. Ebenfalls ab dem 1. Juli wird man am Schalter der Gemeindegemeinschaft sowie bei der Vermietung der Mehrzweckhalle ein neues Gesicht antreffen: Michèle Flückiger. Damit die Gemeindeverwaltung bis zum Stellenantritt der neuen Mitarbeitenden anfangs Juli ihre Arbeiten möglichst termingerecht erledigen kann, konnte mit der Gemeinde Sumiswald vereinbart werden, dass ihr Gemeindegemeinschafter-Stellvertreter, Jahn Flückiger, temporär in Hasle aushilft. (jgr)

### Unterstützung für die Imker

**Schangnau** Der Gemeinderat will die Beiträge an die Bienenvölker weiterführen. 2013 hat er diese erstmals ausgerichtet. Unverändert erhalten Imker von Schangnau für in der Gemeinde gehaltenen Bienenvölker einen Beitrag von 10 Franken pro Volk und Jahr. Diese Massnahme wurde für die Jahre 2020, 2021 und 2022 beschlossen. Danach wird der Rat wieder darüber befinden. Imker müssen das Erhebungsformular bis Ende November bei der Gemeinde einreichen. (sgs)

### Wir gratulieren

**Wynigen** Heute Montag kann **Dora Christen** im Tönihaus ihren 95. Geburtstag feiern. Sie tut dies im Kreis ihrer Familie. (ekw)

**Zollbrück** Am Inseliweg darf heute Montag **Elisabeth Grossbacher** ihren 90. Geburtstag feiern. (pd)